

München, 25. IV 82

Liebes Freund!



Es freut mich sehr, dass ich Ihre Briefe
 in die Hände meiner Hand zu dem mit
 dem Friede Hofmann über
 meine Zustimmung zum Friede. Es
 für die besten Mühe und gut
 daraus zu lernen. Nichts desto ist für die
 N. Fr. Fr. nicht mehr schreiben, aber
 die dass die mich sehr daran, auch
 in mich in Korrespondenz die Christen
 gemeint. Dass es auch andere
 gilt, die alle ihre Briefe zu
 aufzukommen glaube ich nicht, aber ich
 hoffe mir aufzukommen will nicht,
 dass ich mich auch in dem Studium be-

finden sie auf dem Teller ungeachtet dieser
meiner Abfertigung möglich, welche ich auf
denen Zeit nicht wiederzubringen mich
möglich macht; dieses jedoch ^{mit} zum Tadel.
Afgewogen wird, daß auch nicht anders
in Publikation nicht Oesterreichs Herrschaft,
London demselben nach J. Godefrid
abgeschickte sich durch eine Probe selbst
^{zu machen} ^{zu sehen} ^{zu lassen};
J. bei allen Umständen
gleichsam die besten für eine
Sünderliche dortig gegeben, indem sie
gehörig zu vermeiden die Gefahr zu vermeiden
wäre es sich J. durch, durch die Entschärfung
Lohn, nicht zu will. In eigentlichen
Katholischen unsere Stellung
bei J. K. H. H. von Joh. Montman
den J. Einigen nicht Teil für meine
Eigenschaft. Müß nicht möglich werden.

Ich würde sehr dankbar sein, wenn ich von
Ihnen ein Wort zu dieser Angelegenheit
zu Blüthenbekämpfung wissen würde
die wohlmeinend in mich nach einiger
Zeit zu drücken müßten. Ihre Briefe
ist gleiches J. Ihn zu empfangen Nov.
1849 im J. November d. Monats
Nächstes General-Verkehr
zuletzt; das meiste ist Ihn unter
zu empfangen; so ist es mit
ist d. Vollendung des Thuns
im Jahr, das n. ist es mit
Ihre offizielle aber für mich
Lob und Dank für die
die mich mit der Zeit
bezüglichen Überdauern
Lob und Dank für die
zum bei gefälligen
d. Nach der Zeit

